



Potenzpillen- Bande vor Gericht

So konnte man es vor kurzem in der Morgenpost und in der Sächsischen Zeitung Dresden lesen. Immer wieder fallen leichtgläubige Online-Kunden auf dubiose Angebote im Internet herein. Es ist schon verlockend, wenn man rezeptpflichtige Medikamente ohne Rezept, und ohne ärztlichen Rat zu beziehen einfach im Internet kaufen kann. Das ganze dann auch noch zum Schnäppchenpreis, es genügt nur ein Mausklick und die Bestellung ist perfekt. Dabei handelt es sich vor allen Dingen um so genannte Lifestyle-Produkte, also Potenzpillen oder Schlankheitspillen, aber auch Krebsmittel werden schon gefälscht im Internet angeboten.

„Unverändert besorgniserregend“ sei der Trend, heißt es in einer Mitteilung des Zollfahndungsamt Berlin-Brandenburg im Jahr 2013. Die Schlagworte „billig, ohne Rezept und anonym“ verleiten offensichtlich viele Menschen zum Kauf derartiger Produkte, „die in einer überwiegend großen Anzahl durch die Beimengungen falscher Wirksubstanzen stark gesundheitsgefährdend sind“. Das Zollfahndungsamt Stuttgart meldete 1,7 Millionen eingeschmuggelter Tabletten und Ampullen sowie 16 kg Rohstoffe zur Herstellung illegaler Arzneimittel im Jahr 2013.

Oftmals sitzen die Hintermänner für solche Plattformen im Ausland. In Potsdam gelang es den Fahndern eine achtköpfige Betrügerbande festzunehmen. Drei Jahre lang hatte die Pillenbande den ganz großen Reibach gemacht; 21 Millionen EUR hatten sich die Verbrecher auf Kosten von gutgläubigen Kunden ergaunert.

„Rund drei Jahre lang, von Anfang 2008 bis April 2011, betrieb die Bande ihre verbotene Online-Apotheke und verramschte dort vor allem Imitate rezeptpflichtiger Schlankheits- und Potenzmittel. Das Geschäft lief prächtig: rund 285.000 Bestellungen wickelte die Bande ab. Tausende Kunden wurden geschädigt. Die Billigkopien der Pillen kamen vom ostasiatischen Schwarzmarkt, enthielten meist keine Wirkstoffe und Beipackzettel hatten fast immer gefehlt“.

Ein Grund mehr, ihrer Apotheke vor Ort zu vertrauen und auf die Beratung ihres Arztes und ihres Apothekers nicht zu verzichten. Nur so schützen Sie Ihre Gesundheit. Denn nicht ohne Grund sind bestimmte Medikamente nur auf Rezept zu bekommen. Die richtige Diagnose, die Beachtung der Wirkung und die Kenntnis über Nebenwirkungen sind vor dem Einsatz stark wirksamer Medikamente unbedingt abzuklären. Die Entscheidung über den richtigen Einsatz kann nur der Arzt nach erfolgter Diagnose treffen; und der Rat der Apotheke ist nicht zu vernachlässigen, gerade wenn es um Wechselwirkungen mit anderen eingenommenen Arzneimitteln geht. Vertrauen sie also ihrem Arzt und ihrer Apotheke vor Ort.

Quellen:

Sächsische Zeitung vom 29.01.2014;

Morgenpost vom 29.01.2014;

Deutsche Apothekerzeitung vom 18.12.2013